

M. Schulze-Dörrlamm (vgl. DA 49, 173 ff.) am ottonischen Ursprung der Krone fest und sucht einen Fixpunkt in der Datierungsdebatte durch den Nachweis zu gewinnen, daß das (zum Ersatz für ein älteres hergestellte) Kronenkreuz stilistisch der Zeit Heinrichs II. entstammt. Die Platten möchte er am ehesten um 980 ansetzen und Goldschmieden aus Italien zuweisen, von wo jedenfalls der „sehr traditionsgebundene“ Kronentypus herzuleiten sei.

R. S.

José Manuel NIETO SORIA, *Ceremonias de la realeza. Propaganda y legitimación en la Castilla Trastámara*, Madrid 1993, Editorial Nerea, 290 S., 8 Abb., ISBN 84-86763-77-0, ESB 2490. – Das Königszeremoniell, welches in der Zeit der Trastámara-Dynastie (1359–1516) für die Herrschaft des durch Krisen geschwächten Königtums besondere Bedeutung gehabt habe, wird systematisch abgehandelt, und zwar recht abstrakt. Regierungsantritt, Geburt, Taufe, Vermählung, Zusammenwirken von König und Adel (Cortes, Ritter), Königsgericht, Liturgie, Tod und Exequien, Empfang des Königs, von Gesandten, Heimkehr des Siegers usw. In den Anmerkungen (S. 217–255) findet man dankbar das Konkrete, Anschauliche.

R. E.

Maria Monica DONATO, *Testi, contesti, immagini politiche nel tardo Medioevo: esempi toscani*, Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Jahrbuch des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient 19 (1993) S. 305–355, versucht, ausgehend vom bekannten Fresko des „Buon governo“ im Palazzo Pubblico von Siena, den ideologischen und propagandistischen Hintergrund dieser und ähnlicher Darstellungen zu erkunden. Die darin enthaltene Botschaft entzieht sich offensichtlich in ihrer Vielfalt der Aussagemöglichkeit einer eindeutigen Interpretation.

Josef Riedmann

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 275. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 276. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 283. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 291. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 296.

Peter SEGL, *Europas Grundlegung im Mittelalter*, in: *Europa – aber was ist es? Aspekte seiner Identität in interdisziplinärer Sicht*, hg. von Jörg A. SCHLUMBERGER und Peter SEGL (Bayreuther Historische Kolloquien 8) Köln – Weimar – Wien 1994, Böhlau, ISBN 3-412-15293-5, S. 21–43, 1 Karte, hebt in einem weitgespannten Vortrag die Prägung Europas durch historische „Strukturgrenzen“ hervor, die sich aus der unterschiedlichen Ausdehnung des Imperium Romanum, der lateinischen und der griechischen Kirche sowie des Karolingerreiches ergaben.

R. S.